

# Zweiundzwanzigster Auftritt.

Papageno.

Papageno (von aussen).

Tamino! Tamino! Willst du mich denn gänzlich verlassen? (Er sucht herein.) Wenn ich nur wenigstens wüsste, wo ich wäre. — Tamino! — Tamino! — So lang' ich lebe, bleib' ich nicht mehr von dir! — Nur diesmal verlässt mich armen Reisegefährten nicht! (Er kommt an die Thür, wo Tamino abgeführt worden ist.)

Eine Stimme (ruft):

Zurück! (Dann ein Donnerschlag; das Feuer schlägt zur Thüre heraus; starker Accord.)

Papageno.

Barmherzige Götter! — Wo wend' ich mich hin? Wenn ich nur wüsste, wo ich herein kam! (Er kommt an die Thüre, wo er herein kam.)

Die Stimme.

Zurück! (Donner, Feuer und Accord wie oben.)

Papageno.

Nun kann ich weder vorwärts noch zurück! (Weint.) Muss vielleicht am Ende gar verhungern! — Schon recht! — Warum bin ich mitgereist.

## Dreiundzwanzigster Auftritt.

Sprecher (mit seiner Pyramide). Voriger.

Sprecher.

Mensch! Du hättest verdient, auf immer in finsternen Klüften der Erde zu wandern; — die gütigen Götter aber entlassen der Strafe dich. — Dafür aber wirst du das himmlische Vergnügen der Eingeweihten nie fühlen.

Papageno.

Je nun, es giebt noch mehr Leute meines Gleichen. — Mir wäre jetzt ein gut Glas Wein das grösste Vergnügen.

Sprecher.

Sonst hast du keinen Wunsch in dieser Welt?

Papageno.

Bis jetzt nicht.

Sprecher.

Man wird dich damit bedienen! — (Ab.)

(Sogleich kommt ein grosser Becher, mit rothem Wein angefüllt, aus der Erde.)

Papageno.

Juchhe! da ist er schon! — (Trinkt.) Herrlich! — Himmlisch! — Göttlich! — Ha! ich bin jetzt so vergnügt, dass ich bis zur Sonne fliegen wollte, wenn ich Flügel hätte. — Ha! — Mir wird ganz wunderbarlich um's Herz! — Ich möchte — ich wünschte — ja, was denn?

## Nº 20. ARIE.

Andante.

Flauto. *Bei der dritten Strophe.*

Oboi.

Fagotti.

Corni in F.

Violino I.

Violino II.

Viola.

Glockenspiel das erste Mal.

Glockenspiel das zweite Mal.

Glockenspiel das dritte Mal.

Papageno. (Er spielt das Glockenspiel.)

Violoncello e Basso.

A musical score for piano and voice. The piano part consists of two systems of staves. The first system has five staves (treble, two grand staves, and bass), and the second system has four staves (two grand staves and two bass staves). The piano part features intricate arpeggiated figures and flowing melodic lines. The voice part is a single line at the bottom, with lyrics in German. The score is written in a common time signature and includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Ein Mädchen o-der Weib-chen wünscht Pa-pa-ge-no sich! O,

This musical score is for a piano and voice piece. It consists of 11 systems of staves. The first system has five staves: three for the piano (treble, middle, and bass clefs) and two for the voice (treble and bass clefs). The second system has six staves: three for the piano and three for the voice. The third system has six staves: three for the piano and three for the voice. The fourth system has six staves: three for the piano and three for the voice. The fifth system has six staves: three for the piano and three for the voice. The sixth system has six staves: three for the piano and three for the voice. The seventh system has six staves: three for the piano and three for the voice. The eighth system has six staves: three for the piano and three for the voice. The ninth system has six staves: three for the piano and three for the voice. The tenth system has six staves: three for the piano and three for the voice. The eleventh system has six staves: three for the piano and three for the voice. The music is in 6/8 time and G major. The piano part features a variety of textures, including arpeggiated chords, sixteenth-note runs, and sustained chords. The voice part is a simple melody with lyrics in German. The score is marked with a piano (p) dynamic.

so ein sanftes Täub - chen wär' Se - lig - keit für mich, wär' Se - lig - keit für mich, wär' Se - lig - keit für mich!

**Allegro.**

[illegible]

Allegro.

Allegro.

1. Dann schmeckte mir Trin-ken und  
 2. Ach, kann ich denn kei-ner von  
 3. Wird kei - ne mir Lie-be ge-

*p*

1. Dann schmeckte mir Trin-ken und
2. Ach, kann ich denn kei-ner von
3. Wird kei - ne mir Lie-be ge-

Fag.

Cor.

a 2.

cresc.

fp

cresc.

fp

cresc.

fp

cresc.

fp

cresc.

fp

Es - sen, dann könnt' ich mit Für-sten mich mes - sen, des Le-bens als Wei-ser mich freu'n, und wie im E - li - si - um  
al - len den rei - zen den Mädchen ge - fal - len? Helf' ei - ne mir nur aus der Noth, sonst gräm'ich mich wahrlich zu  
wäh - ren, so muss mich die Flam-me ver-zeh - ren; doch küsst mich ein weib-li-cher Mund, so bin ich schon wie-d er ge-

Vcllo.

cresc.

Basso.

Basso. fp

sein; dann könnt' ich mit Fürsten mich mes-sen, des Le-bens als Weiser mich freu'n, und wie im E - li - si - um  
 Tod; ach, kann ich denn kei-ner ge - fal - len? Helf' ei - ne mir nur aus der Noth, sonst gräm' ich mich wahrlich zu  
 sund; doch küsst mich - ein weib-li - cher Mund, doch küsst mich ein weib-li - cher Mund, - so bin ich schon wie-der ge-

Vcello. *cresc.* *fp*  
 Basso.

sein,  
 Tod',  
 sund,

im E - li - si - um sein,  
 mich wahr-lich zu Tod',  
 schon wie-der ge-sund,

im E - li - si - um sein!  
 mich wahr-lich zu Tod'!  
 schon wie-der ge- - - sund.

1. u. 2.      3.

### Vierundzwanzigster Auftritt.

Die Alte (tanzend, und auf ihren Stock dabei sich stützend). Voriger.

Weib.

Da bin ich schon, mein Engel!

Papageno.

Du hast dich meiner erbarmt?

Weib.

Ja, mein Engel!

Papageno.

Das ist ein Glück!

Weib.

Und wenn du mir versprichst, mir ewig treu zu bleiben, dann sollst du sehen, wie zärtlich dein Weibchen dich lieben wird.

Papageno.

Ei, du zärtliches Nörchen!

Weib.

O, wie will ich dich umarmen, dich lieben, dich an mein Herz drücken!

Papageno.

Auch an's Herz drücken?

Weib.

Komm', reiche mir zum Pfand unsers Bundes deine Hand!

Papageno.

Nur nicht so hastig, lieber Engel! So ein Bündniss braucht doch auch seine Ueberlegung.

Weib.

Papageno, ich rathe dir, zaud're nicht! — Deine Hand, oder du bist auf immer hier eingekerkert.

Papageno.

Eingekerkert?

Weib.

Wasser und Brot wird deine tägliche Kost sein. — Ohne Freund, ohne Freundin musst du leben, und der Welt auf immer entsagen.

Papageno.

Wasser trinken?... der Welt entsagen? — Nein, da will ich doch lieber eine Alte nehmen, als gar keine. — Nun, da hast du meine Hand mit der Versicherung, dass ich dir im

mer getreu bleibe, (für sich) so lang' ich keine Schöneren sehe.

Weib.

Das schwörst du?

Papageno.

Ja, das schwör' ich!

Weib.

(verwandelt sich in ein junges Weib, welches eben so gekleidet ist, wie Papageno).

Papageno.

Pa-Pa-Papagena! — (Er will sie umarmen.)

**Fünfundzwanzigster Auftritt.**  
Sprecher (nimmt sie hastig bei der Hand). Vorige Sprecher.

Fort mit dir, junges Weib! Er ist deiner noch nicht würdig! (Er schleppt sie hinein, Papageno will nach.) Zurück sag' ich! oder zittre!

Papageno.

Eh' ich mich zurückziehe, soll die Erde mich verschlingen. (Er sinkt hinab.) O ihr Götter!

(Verwandlung.)